

## **Pressemitteilung der BUND-Kreisgruppe Northeim**

### **Zum geplanten Verkauf des Jugendfreizeitheimes in Silberborn**

#### **Kein öffentliches Eigentum verschleudern!**

Der Skandal ist perfekt! Nachdem auf Betreiben von SPD/FDP und Verwaltung im Juni 2018 der Kreistag mehrheitlich, gegen die Stimmen von Grünen, Linken und Northeim 21, die Schließung und den Verkauf des Jugendfreizeitheimes Silberborn beschloss, soll jetzt die Immobilie mit einem Buchwert von ca. 358.744 € für einen Euro verschleudert werden. Dabei gehen 33.476 qm Grundfläche mit einer Summe von 43.470 € in die Bewertung ein! Das entspricht einem qm/Preis von lediglich 1,30 €. Insgesamt wurden von der Errichtung 1961 bis 2018 ca. 2,8 Millionen € in das Projekt investiert!

Das Procedere um den zur Zeit laufenden Veräußerungsprozess ist genauso fraglich wie der politisch armselige Schließungsbeschluss 2018, denn wenn die Verkaufsaktivitäten mit demselben Engagement betrieben wurden, wie zuvor die Akquisition um eine bessere Belegung, darf das mangelnde Interesse kaum verwundern. Ein Exposé bei Immobilienscout24 und Hinweise dazu in regionalen Printmedien? Aus sechs Anfragen bleiben so zwei schriftlich eingereichte Angebote? übrig. Diese wurden aber den Kreistagsmitgliedern (KTM) nicht zur Kenntnis gegeben. Erst aus der Presse und während der Fachausschusssitzung erhielten die KTM einen Überblick über die beiden Konzepte.

Während die Vertreterin des Evangelischen Ferienwerkes Kurhessen e.V. ein realistisches Konzept mit einem Zuschussbedarf vorstellte, ließ die unprofessionelle, kaum lesbare Präsentation des Allgemeinen Rettungsverband Niedersachsen-Süd (ARV) jedoch eine Menge Fragen offen. Woher kommen bei einem gemeinnützigen Verein 200.000,- € Eigenmittel? Wie will ein gemeinnütziger Verein ohne jegliche Vorerfahrung in den Bereichen Organisation und Leitung von Freizeiteinrichtungen das Objekt erfolgreich betreiben und nach dem scheinbar schnell zusammengeschusterten Investitionsplan in den ersten 1,5 Jahren Kosten in Höhe von 387.000 € schultern? Auf der anderen Seite vermitteln Internetrecherchen zum Geschäftsgebaren des ARV ein eher zweifelhaftes Bild und Informanten aus Göttingen raten zum Nachdenken. Haben Verwaltung und Politik Seriosität und ökonomisches Potenzial möglicher Käufer nicht hinterfragt? Warum werden die Ausschussmitglieder erst auf Nachfrage von Herrn Traube (SPD) mit dem Angebot von einem Euro konfrontiert? Es drängt sich der Verdacht auf, dass es sich hier um ein abgekartetes Spiel handelt, wenn bereits nach 15 Minuten Fraktionsberatung die SPD den 1,-€ deal vorschlägt. Im Jahr vor den nächsten Wahlen muss das Streitobjekt Jugendfreizeitheim anscheinend endlich vom Tisch, und da spielt die „Enteignung der Bevölkerung“ durch die Hintertür auch keine Rolle mehr!

Um aber eventuell doch nicht ganz leer auszugehen, soll der Kaufvertrag eine Regelung enthalten „durch die sichergestellt ist, dass im Fall einer Weiterveräußerung innerhalb einer Frist von fünf Jahren 50% des Unterschiedsbetrages zwischen“ dem jetzigen „und dem zukünftigen Verkaufspreis an den Landkreis Northeim abzuführen sind“ (Zitat Drucksache 1056/19 LK)

Scheitert ein kostendeckender Betrieb wird beim Verkauf der Immobilie durch den ARV der Landkreis so mit der Hälfte des Preises bedacht! Nur schade , wenn ein „Strohmann“ nur 2.- € zahlt und danach ein Investor richtig in die Tasche greift – die Gebäude abreißt und Eigentumswohnungen errichtet! Eine Win-Win-Situation für ARV und Investor aber zumindest ein politisches Debakel für die Schließungs- und Verkaufsbefürworter im Landkreis.

Der BUND hält gerade in der jetzigen Zeit eine Jugendfreizeiteinrichtung für Sport, Umweltbildung und Soziales Lernen für unerlässlich und unterstellt der Politik völlige Unfähigkeit im Interesse der Bevölkerung zukunftsbezogen gestaltend zu agieren. In Bezug auf das JFH gibt es nur 2 Alternativen: entweder es wird über eine erneute Ausschreibung ein seriöser Träger gefunden, der den ursprünglich postulierten Kriterien entspricht und in die bisherige Tradition einsteigt oder der Landkreis setzt die bis Anfang 2019 gelaufene Arbeit mit neuem Schwung und mehr Engagement fort. Bleibt nur zu hoffen, dass sich eine Mehrheit der Kreistagsmitglieder doch noch ihrer Verantwortung für den gesicherten Erhalt des Jugendfreizeitheimes bewusst wird!

Espol, den 24.06.2020

Kontakt:

BUND Kreisgruppe Northeim

c/o Jürgen Beisiegel – Zur Höhe 19 – 37181 Hardegsen

Tel.: 05555-809922 – mail:Juergen.beisiegel@nds.bund.net